

FREITAG, 06. OKT. ■ 19:30 UHR

**ST. MORITZ
KAROL MOSSAKOWSKI
PARIS**

Titularorganist an St. Sulpice in Paris



KONZERTPROGRAMM

Katharinenorgel

Gabriel Pierné (1863-1937)

Trois Pièces pour orgue op. 29

Prélude - Cantilène - Scherzando de concert

Karol Mossakowski (*1990)

Improvisation

Mauritiusorgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Partite diverse sopra: Sei gegrüset, Jesu gütig BWV 768

Maurice Duruflé (1902-1986)

Prélude et Fugue sur le nom d'Alain op.7

Der 1990 in Polen geborene Karol Mossakowski wird sowohl als Interpret wie auch als Improvisator hochgeschätzt. Seine umfassende musikalische Ausbildung begann in seinem dritten Lebensjahr, wo er Klavier- und später Orgelunterricht von seinem Vater erhielt. Nach dem Musikstudium in Poznań bei Elżbieta und Jarosław Tarnawski trat er in die Klassen für Orgelimitation und Tonsatz am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris ein, wo er Unterricht bei Olivier Latry, Michel Bouvard, Thierry Escaich und Philippe Lefebvre genoss.

Unter den vielen Auszeichnungen, die Mossakowski bereits erlangt hat, sind ein erster Preis beim internationalen Wettbewerb des Prager Frühlings 2013 sowie der Grand Prix de Chartres 2016 zu nennen, einer der bedeutendsten internationalen Orgelwettbewerbe überhaupt. 2010 gewann er den Feliks Nowowiejski-Wettbewerb in Poznań, 2015 den Grand Prix und den Publikumspreis am Concours International Jean-Louis-Florentz in Angers, verliehen durch die Académie des Beaux-Arts sowie den Grand Prix André Marchal in Biarritz. 2016 schloss sich der Prix international Boëllmann-Gigout in Strasbourg an, weiter erhielt Mossakowski den „Debiut roku“ Preis des polnischen Nationalinstituts für Musik und Tanz als vielversprechender junger Instrumentalist.

2014/15 verbrachte Mossakowski 6 Monate als „Young Artist in Residence“ an der Kathedrale Saint-Louis in New Orleans, wo er zahlreiche Konzerte und Meisterkurse in Interpretation und Improvisation gab.

Sein besonderes Anliegen ist es, sich mittels der Improvisation musikalisch auszudrücken. Deshalb nimmt die freie Improvisation einen besonderen Platz in seinen Konzertprogrammen ein. Hierzu gehört auch das improvisieren zu historischen Stummfilmen.

Karol Mossakowski ist Professor für Improvisation an der Musikhochschule des Baskenlandes (Musikene) in San Sebastian in Spanien. Seit Februar 2023 ist er als Nachfolger von Daniel Roth Titularorganist an St. Sulpice in Paris.

Programmänderungen vorbehalten

Konzertkarten zum Preis von 10.00 Euro erhältlich an den jeweiligen Abendkassen, Informationen unter www.orgelfestival-augsburg.de

SAMSTAG, 07. OKT. ■ 19:30 UHR

ULRICHSKIRCHEN
SEBASTIAN KÜCHLER-BLESSING
ESSEN

Domorganist am Dom zu Essen



KONZERTPROGRAMM

Evangelische Ulrichskirche

Franz Liszt (1811-1886)

Fantasie und Fuge über den Choral «Ad nos, ad salutarem undam»
aus Giacomo Meyerbeer's Oper Der Prophet

Basilika St. Ulrich

Julius Reubke (1834-1858)

Sonate c-moll (Der 94ste Psalm)

(Grave – Larghetto)

Vers 1 Herr Gott, dess die Rache ist, erscheine.
Vers 2 Erhebe Dich, Du Richter der Welt; vergilt den Hof-
färtigen, was sie verdienen.

(Allegro con fuoco)

Vers 3 Herr, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?
Vers 6 Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie
und tödten die Waisen
Vers 7 und sagen: der Herr sieht es nicht und der Gott
Jacobs achtet es nicht.

(Adagio)

Vers 17 Wo der Herr mir nicht hülfe, so läge meine Seele
schier in der Stille.
Vers 19 Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen,
aber deine Tröstungen ergötzen meine Seele.

(Allegro)

Vers 22 Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuversicht.
Vers 23 Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie um ihre
Bosheit vertilgen.

Der Essener Domorganist Sebastian Küchler-Blessing ist seit 2014 verantwortlich für die Orgelmusik in Liturgie und Konzert an der Kathedrale des Ruhrbistums. Großer Beliebtheit erfreuen sich dort von ihm initiierte Konzertreihen wie „Dimension Domorgel“: regelmäßig sind Persönlichkeiten wie Anita Lasker-Wallfisch oder Reinhold Friedrich am Dom zu Gast. Er konzertiert bis an Ural und persischen Golf in Konzerthäusern und Kathedralen wie Elbphilharmonie und Kölner Dom sowie bei den großen Klassikfestivals; im Jahr 2022 etwa in der Tonhalle Zürich, anlässlich der Einweihung der neuen Mainzer Domorgel, beim Heidelberger Frühling, dem MDR-Musiksommer und Beethovenfest Bonn. Von Publikum und Fachwelt auch als Improvisator und Kammermusiker hochgeschätzt, ist Sebastian Küchler-Blessing Bachpreisträger des Leipziger Bach-Wettbewerbs, gewann den Mendelssohn-Preis und den 1. Preis der Internationale Orgelwoche Nürnberg. Er wurde mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und dem Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters ausgezeichnet. Von Sontraud Speidel, Christoph Bossert, Martin Schmeding und Zsigmond Szathmáry ausgebildet, wurde er von zahlreichen Stiftungen gefördert – noch als Schüler etwa von der Studienstiftung des deutschen Volkes. Sebastian Küchler-Blessing lehrt Orgel und liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und unterrichtete an den Hochschulen in Freiburg sowie, als Gast, in St. Petersburg und Leipzig. Neben einem Youtube-Kanal mit nunmehr siebenstelliger Aufrufzahl realisiert er regelmäßige Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Meisterkurse und Jurorentätigkeit bei internationalen Wettbewerben ergänzen sein Schaffen; so hatte er im Jahr 2023 den Juryvorsitz beim Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Hochschulwettbewerb inne.

Programmänderungen vorbehalten

Konzertkarten zum Preis von 10.00 Euro erhältlich an den jeweiligen Abendkassen, Informationen unter
www.orgelfestival-augsburg.de

SAMSTAG, 14. OKT. ■ 19:30 UHR

**ST. ANNA
ANDREAS JOST
ZÜRICH**

Organist am Grossmünster Zürich,
Professor für Orgel an der Zürcher Hochschule der Künste.



KONZERTPROGRAMM

Johann Christian Kittel (1732-1809)

Präludium D-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Adagio in h-Moll KV 540

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fuge in h-Moll (nach Corelli) BWV 579

Paul Müller-Zürich (1898-1993)

O Lamm Gottes, unschuldig

Lionel Rogg (*1936)

Les Tétracordes insistants
aus Deux Études pour Orgue

Frank Martin (1890-1974)

Agnus Dei

Louis Vierne (1870-1937)

- Allegro vivace

- Andante

- Final

aus der 1ère Symphonie op. 14

Andreas Jost, geboren 1973, erhielt seine Ausbildung als Organist bei Rudolf Meyer (Lehrdiplom), Ludger Lohmann (Konzert- und Solistenexamen), David Sanger und Pater Theo Flury (Improvisation). Er hat mit Erfolg an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen. So wurde ihm beispielsweise am 52. Internationalen Orgel-Interpretations-Wettbewerb Nürnberg der erste Preis und der Sonderpreis des Siemens Arts Program für die beste Interpretation eines Auftragswerks zugesprochen.

Von 1998-2007 war Andreas Jost Organist an der reformierten Kirche Stäfa am Zürichsee, wo er die Orgelkonzertreihe Bach im Herbst und die Kinderkonzerte initiierte und leitete.

2007 wurde er als Organist an das Zürcher Grossmünster und als Hauptfach-Dozent für künstlerisches Orgelspiel an die heutige Zürcher Hochschule der Künste berufen. Als künstlerischer Leiter organisiert und betreut er die im Grossmünster jährlich stattfindenden internationalen Orgelkonzerte, und sein Engagement als Referent an zahlreichen Seminaren rundet seine Unterrichtstätigkeit ab. Er entfaltet eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland und ist regelmässiger Gast bei Rundfunkaufnahmen, so zum Beispiel bei Produktionen für Radio SRF 2 und für den Bayerischen Rundfunk. Andreas Jost wird überdies regelmässig als Juror und Berater für Wettbewerbe und Diplome beigezogen.

Sein breites und vielseitiges Repertoire reicht vom frühen 16. bis ins 21. Jahrhundert. Neben der vertieften Pflege von Werken vergangener Jahrhunderte misst er der Entdeckung und auch Initiierung zeitgenössischer Orgelkompositionen besondere Bedeutung bei. Als Solist oder Kammermusiker hat er schon zahlreiche Uraufführungen gespielt, so etwa diejenige von Thomas Daniel Schlees „Amen. Halleluja“ op.57, der Auftragskomposition des Siemens Arts Program anlässlich der 53. Internationalen Orgelwoche Nürnberg – Musica Sacra, oder von im Auftrag des Musikpodiums Zürich entstandenen Werken Isabel Mundrys, Peter Wettsteins und Madeleine Rugglis. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Metzler-Orgel des Grossmünsters Zürich durfte er dank der finanziellen Trägerschaft des Präsidialdepartements Zürich sowie der Steo-Stiftung Zürich zwei Kompositionen in Auftrag geben. Die beiden Werke von Franz Rechsteiner und Rudolf Meyer gelangten im Sommer und Herbst 2010 zur Uraufführung.

Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Wirken.

2019/2020 führte er im Rahmen des Projektes Bach am Sonntag das gesamte Orgelwerk von J.S. Bach in 20 Konzerten im Grossmünster auf.

Programmänderungen vorbehalten

Konzertkarten zum Preis von 10.00 Euro erhältlich an den jeweiligen Abendkassen, Informationen unter
www.orgelfestival-augsburg.de

SONNTAG, 15. OKT. ■ 16:00 UHR

**HOHER DOM
BERNADETTA ŠUNAVSKÁ
BRATISLAVA**

Internationale Konzertorganistin



KONZERTPROGRAMM

Magnificat-Orgel

Franz Schmidt (1874-1939)

Präludium und Fuge A-Dur

Dimitri Schostakowitsch (1906-1975)

Präludium und Fuge B-Dur op.87

Marien-Orgel

Béla Bartok (1881-1945)

Slowakisches Volkslied

Burleske

Joseph Haas (1879-1960)

Moment musical

Intermezzo

Toccata

(aus Acht Charakterstücke op.15)

Dimitri Schostakowitsch (1906-1975)

Präludium und Fuge b-moll op.87

Franz Schmidt (1874-1939)

Toccata C-Dur

Bernadetta Šunavská studierte Orgel, Klavier, Cembalo und historische Tasteninstrumente an den Musikhochschulen Bratislava (Ferdinand Klinda), Freiburg (Klemens Schnorr) sowie Stuttgart (Bernhard Haas und Jon Laukvik) und ist vielfache Preisträgerin bedeutender Wettbewerbe in ganz Europa. Sie lebt in der Nähe von München.

Ihre gefeierten Aufführungen von originalen und bearbeiteten Orgelwerken von frühem bis zeitgenössischem Repertoire sind regelmäßig bei Orgelfestivals sowie bei philharmonischen Konzerten zu erleben. 2016 war sie in der Philharmonie Essen mit einer seltenen Darbietung von Niccolò Castiglioni's „Sinfonie guerriere et amoureuse“ (zusammen mit Bernhard Haas) zu hören und gastierte beim internationalen Orgelfestival Toulouse les Orgues. Beim Abschlusskonzert der Spielzeit 2016 der Slowakischen Philharmonie Bratislava spielte sie die Premieren eigener Bearbeitungen von Stravinskys „Trois mouvements de Pétrouchka“ und der „Kleinen Suite mit Passacaglia“ des slowakischen Komponisten Eugen Suchoň.

Programmänderungen vorbehalten

Konzertkarten zum Preis von 10.00 Euro erhältlich an den jeweiligen Abendkassen, Informationen unter www.orgelfestival-augsburg.de